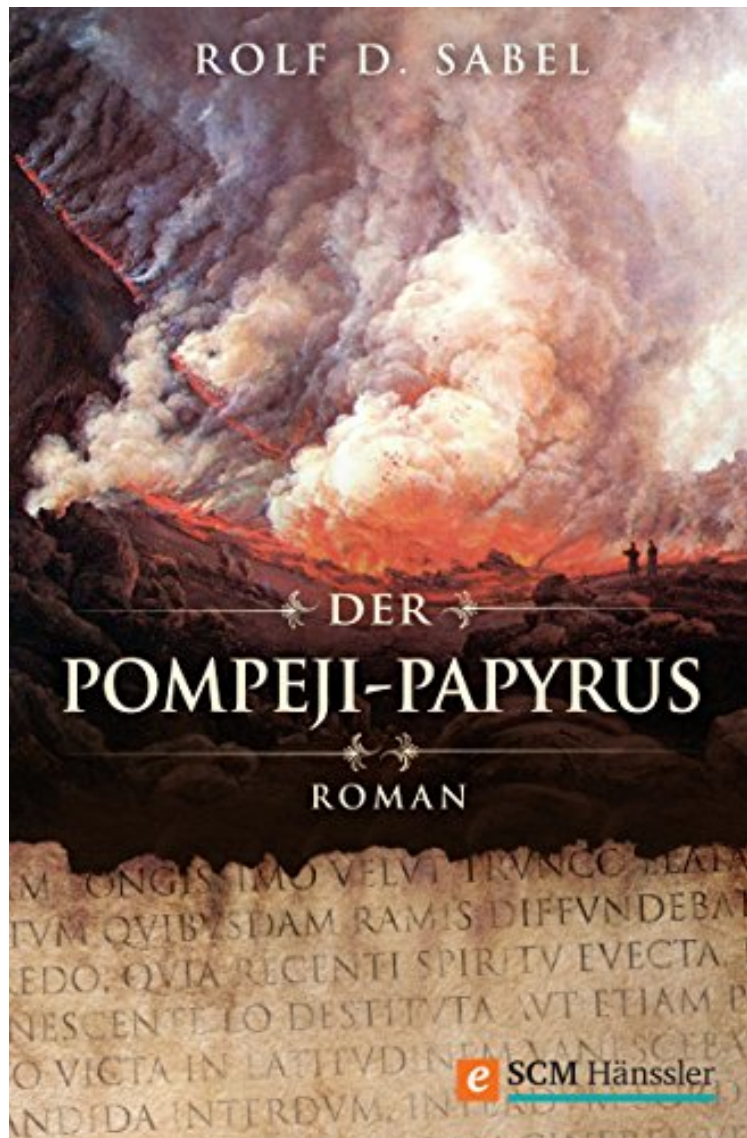


(Download free pdf) Der Pompeji-Papyrus: Roman

Der Pompeji-Papyrus: Roman

Von Rolf D. Sabel

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #130703 in eBooksVerffentlicht am: 2012-03-09Erscheinungsdatum: 2012-03-09File Name: B00C6J5I0K | File size: 53.Mb

Von Rolf D. Sabel : Der Pompeji-Papyrus: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Pompeji-Papyrus: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend und niveauvoll - ein Kriminalroman zwischen Antike und GegenwartVon Bckmann"Aut prodesse volunt aut delectare poetae" - Laut Horaz will der Dichter ntzen oder unterhalten. Rolf D. Sabel versucht in seinem fnften Roman den schwierigen Spagat und mchte den Leser sowohl ber die Lebenswelt der Antike informieren als auch

unterhaltsam durch eine spannende Kriminalgeschichte führen. Beides gelingt ausgesprochen gut. Schauplatz der Handlung ist das antike Pompeji. Auf 266 Seiten entfaltet Sabel eine Kriminalgeschichte, die sich über drei Zeitebenen und verschiedene Szenerien erstreckt. Wie bereits in seinen vorangegangenen Romanen verlegt Sabel die Handlung erneut in die Zeit Kaiser Neros und bettet sie in ein frühchristliches Umfeld ein. Doch zuerst wird der Leser mitgenommen in das Pompeji des Jahres 79 n. Chr. Noch wissen die Einwohner nichts von der Katastrophe, vor der sie stehen. Hier lernen wir die Welt Frontos kennen, eines wohlhabenden Einwohners der Stadt und frühen Christen. Aus dessen Hausbibliothek stammt ein Papyrus, dessen Entstehen, eng verknüpft mit Leben und Leiden der christlichen Gemeinde Roms, uns in brieflichen Rückblicken auf die Zeit Neros langsam offenbart wird - und das im Roman im Jahre 2010 als teures Antiquar das Interesse kleiner Souvenirhändler, des Vatikan und auch skrupelloser Gangster weckt. Sabel wechselt leicht und unterhaltsam zwischen diesen drei Zeitebenen, dem Leser nur in kleinen Mosaikteilchen Hinweise zur Entwirrung des Rätsels gebend und gleichsam nebenbei ein höchst farbenfrohes und unterhaltsames Bild der antiken römischen Welt zeichnend, das den Fachmann dieser Epoche erkennen lässt - der Autor ist Altphilologe und Gymnasiallehrer für Geschichte. Als Helden der Geschichte treten zwei kluge Geistliche auf, die eher zufällig in den Besitz eines antiken Papyrus gelangen, sich in einen Mordfall verstrickt sehen und plötzlich umgeben von Geheimnis und Verbrechen schon im eigenen Interesse das Rätsel des Papyrus lösen müssen, denn die italienische Polizei heftet sich an ihre Versen und möchte sie als Tatverdächtige des Mordes verhaften. Der katholische Pastor Diefenstein und sein evangelischer Konterpart Basler erweisen sich dabei als erfinderisch und anspruchsvoll zugleich, vom Autor mit Charakterzügen versehen, die ein wenig an Miss Marple oder auch Father Brown erinnern und den Leser durch interkonfessionelle Wortgefechte und Schelmereien zu unterhalten wissen. "Aut prodesse volunt aut delectare poetae" - Rolf D. Sabel hatte sich offensichtlich viel vorgenommen für sein jüngstes Werk, doch der Spagat ist ihm gelungen. Die Geschichte verbindet auf leichte Weise Spannung mit fachlich fundierten Beispielen antiken Alltagslebens und früher Christengemeinde, kunstvoll verwoben über drei Zeitebenen. Wer an den bisherigen vier Romanen Sabels Gefallen gefunden hat, der sollte auch den "Pompeji-Papyrus" unbedingt lesen. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der geheimnisvolle Papyrusmörder von Pompeji Von Callisto Pompeji 2010. Der katholische Pfarrer Dr. Diefenstein und sein evangelischer Kollege und Freund Basler machen Urlaub in Pompeji. Als ein kleiner Junge Diefenstein mit "echten Antiquitäten" belagert, kauft dieser ihm ein Stück Papyrus ab, um in Ruhe weiter essen zu können. Wie überrascht ist er in seinem Hotelzimmer, als sich dieses Stück Papyrus tatsächlich als echt erweist und ein noch unbekanntes Fragment eines berühmten römischen Autors enthält. Dumm nur, dass auch eine amerikanische Touristin so ein Stück Papyrus für ihren Vater, einen Multimillionär, erworben hat, der seinen besten Mann schickt, um noch weitere Exponate für seine geheime Sammlung zu erwerben. Schon bald pflastern erneut Leuchten den Weg antiker Schriftrollen, dabei hätte Diefenstein doch aus seinem Erlebnis vor wenigen Jahren lernen sollen, als antike Rollen in der Krypta seiner Kirche gefunden wurden. Die Geschichte um die Jagd nach den antiken Rollen aus dem versunkenen Pompeji ist der zweite Roman um Dr. Diefenstein, der den Lesern bereits aus Die Pilatus-Verschörung desselben Autors bekannt ist. Dieser Roman ist letztendlich auch genauso aufgebaut, wie Die Pilatus-Verschörung. Zum einen ist da die Jagd nach den antiken Schriftrollen in unserer Zeit. Diefenstein hat aus den zurückliegenden, klugen Rollenabenteuern nichts gelernt und ist nun selber in ein solches verwickelt. Besonders nett in diesem Handlungsstrang sind die Frotzeleien der beiden Freunde unterschiedlicher Konfession: - Seit wann denken katholische Pfarrer nach? Sie kriegen doch alle Antworten aus Rom. - Du unverbesserlicher Ketzer, offenbar, haben dir deine protestantischen Hresien das Hirn vernebelt. (S. 76)... Zum zweiten wird der Briefwechsel zwischen zwei befreundeten Christen aus der Zeit Neros geschildert, von denen Teophilus, der Adressat des Lukasevangeliums, in Rom wohnt, Fronto in Pompeji. Als dritter Handlungsstrang kommt, wie es sich für jeden Pompeji Roman gehört, der Untergang der Stadt aus Sicht des Frontos einige Jahre später. In den Briefen erkennt man viele klassische Zitate der damaligen Zeit wieder, die sich so identisch leider auch in den anderen Romanen des Autors wiederholen, da wren neue Zitate angebracht gewesen. Bei ganzen Abschnitten bekommt einen da ein déjà vu. Als Lehrer sollte der Autor jedoch wissen, dass es auf italienisch und nicht in italienisch heißt (S. 137) und das obligatorische explodierende Auto nach leichtem Unfall ist dermaßen Klischeehollywood und falsch, dass es peinlich ist. Wenn jedes Auto nach einem kleinen Auffahrunfall explodieren würde, das wäre ja schrecklich. Obwohl sich Historiker mittlerweile einig sind, dass Nero mitnichten das Monster ist, als welches er von den Frühen Christen dargestellt wird und dass es sich dabei um eine gezielte Verleumdungscampagne handelt, hat der Autor sich für die christliche Folklore entgegen der historischen Wahrheit entschieden. Er schreibt im Nachwort auch, dass er sich jeweils für die Variante entschieden hat, die ihm für die Geschichte plausibler erschien und er sich durchaus bewusst ist, dass einige Berlieferungen zwischen Historikern und Theologen durchaus strittig sind. Auch dass das Buch in einem christlichen Verlag erschienen ist wohl ein weiterer Grund für den Autor gewesen, sich eher an die christliche Folklore zu halten als an historische Fakten. Fazit: Insgesamt sehr unterhaltsam. Der schnelle Wechsel zwischen den drei Erzählsträngen führt dazu, dass man immer weiter lesen will. Nur noch die zwei Seiten, dann kommt ja der andere Handlungsstrang, den man dann auch noch schnell lesen will, weil ja dann wieder der anderen Handlungsstrang kommt. Eine geschickte Methode den Leser an die Geschichte zu binden, die Dan Brown so auch verwendet, eben weil sie funktioniert. Eine gelungene Mischung zwischen aktuellem Kunstkrimi und historischem Roman, der jedoch leider nicht wie Die Pilatus-Verschörung den Bogen zwischen zwei

groen festen schlg, sondern einfach nur unterhaltsam ist. 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zu viel des Guten Von CKLeseratte Der Pompeji-Papyrus handelt auf 3 Zeitebenen. In den 50er und 60er Jahren (in den echten, also im ersten Jahrhundert nach Christus) schreibt Theophilus aus Rom seinem Freund Fronto in Pompeji (den gab es wirklich) Briefe. Die zweite Zeitebene ist kurz vor dem Vulkanausbruch und handelt von eben jenem Fronto. In der Jetzt-Zeit kaufen ein Pfarrer und ein Priester als Souvenirs echte Papyri. Klar, dass sie noch mehr davon besorgen wollen. Der Vatikan mischt sich ein und Verbrecher kommen ebenfalls auf die Spur dieses antiken Schatzes. Bald gibt es den ersten Toten. Gut gemeint und schlecht gemacht - das passt zu diesem Buch. Aufgrund der vielen Unterbrechnungen ist es einfach viel zu langweilig. Mein Rat an den Autor VOR der Verffentlichung wre gewesen, eine Zeitebene zu streichen oder zumindest zu krzen. Natrlich sind die Briefe wichtig fr die sptere Handlung und der Untergang von Pompeji wollte wohl auch geschildert werden. Aber insgesamt ist das zu viel. Die Briefe sind relativ langweilig, sie geben einen kleinen geschichtlichen berblick ber die Zeit des verrckten Kaisers Nero. Die Zeit vor dem Vulkanausbruch ist ebenfalls langweilig, es geschieht nichts Besonderes und dass der Vulkan ausbrechen wird, wei man bereits. In der Jetzt-Zeit geschieht zwar mehr, aber auch hier will keine richtige Spannung aufkommen. Ich fand das Buch wahnsinnig zh und habe ab der Halbzeit Briefe und Handlung im alten Pompeji nur noch berflogen, um endlich zum Schluss zu kommen.

Kurzbeschreibung Er wollte nichts Bses. Nur ein wenig Sightseeing in Italien. Ein Klner Pfarrer kauft eine alte Schriftrolle - angeblich aus dem verschtteten Teil von Pompeji. Der Gelegenheitskauf entpuppt sich als sensationelle Raritt. Was der gute Geistliche nicht ahnen kann: Sein Fund zieht ihn unweigerlich in einen Strudel von Geheimnissen, Verrat und Mord - nicht nur in der Vergangenheit, beim Ausbruch des Vesuv. Auch in der Gegenwart ... Kurzbeschreibung Er wollte nichts Bses. Nur ein wenig Sightseeing in Italien. Ein Klner Pfarrer kauft eine alte Schriftrolle - angeblich aus dem verschtteten Teil von Pompeji. Der Gelegenheitskauf entpuppt sich als sensationelle Raritt. Was der gute Geistliche nicht ahnen kann: Sein Fund zieht ihn unweigerlich in einen Strudel von Geheimnissen, Verrat und Mord - nicht nur in der Vergangenheit, beim Ausbruch des Vesuv. Auch in der Gegenwart ...